

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 14 (1910-1911)
Heft: 3

Artikel: Mondmärchen
Autor: Fischli, Albert
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-663424>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mit dem Regierungsjubiläum kann der Fürst die Feier eines andern seltenen Festes verbinden, der goldenen Hochzeit. Kurz nachdem er im Sommer 1860 den Thron bestiegen, vermählte sich der damals Neunzehnjährige mit der schönen, feinsinnigen Milena aus dem alten Geschlecht der Bukotic, die ihm bis heute stets die treue, nur auf sein Wohl und das der Kinder bedachte Lebensgefährtin gewesen ist.

Mondmärchen.

Klein Hänschen liegt im Bettchen da —
Das liebe Weihnachtsfest ist nah —
Durchs Fenster blinzt der Mond herein
Und steht vergnügt das Schläferlein
Und schiebt ein Streiflein gold'nes Licht
Ihm zwischen seine Lider dicht.

Davon wird Hänschen nicht geweckt,
Nur leis durch einen Traum geneckt:
Vom Himmel stieg der Mond herab,
Spaziert im Städtlein auf und ab
Und streut im Gehen Kreuz und quer
Goldstücke funkeln und schwer.

Klein Hänschen kaum den Augen traut,
Als er das goldne Wunder schaut,
Heraus zum Bettchen springt er schnell,
Herab die Stiege, steht zur Stell:
Da liegen Gulden Stück an Stück,
Der Mond ging fort zum guten Glück.

Als er sich so betrogen sieht,
Er kläglich das Gesicht verzieht;
Er weint so laut, daß er erwacht —
Und liegt im Bett wie jede Nacht,
Und drüben überm Nachbarhaus,
Da steht der Mond und lacht ihn aus.

Albert Sischi.

Klein Hänschen jubelt: O wie fein!
Gleich steckt er eine Handvoll ein.
Er denkt: Zu Weihnacht kauf ich mir
Ein Schießgewehr, ein Schaukeltier.
Und wieder blickt er sich und denkt
Was er den Andern Schönes schenkt:

Das Minchen friegt ein Puppenkind
Mit Ringelhaaren seidenlind,
Die Mutter einen roten Rock,
Der Vater einen neuen Stock.
Und Hänschens Lust am Golde wächst,
Je mehr er in die Taschen hext.

Allein auf einmal hält er ein —
Es muß etwas nicht richtig sein:
Die Taschen fühlen leer sich an,
Als hätt' er nichts hinein getan.
Er staunt und rafft und schafft wie toll —
Die Taschen werden doch nicht voll.

Im Tram.* Vorspiel zur Einführung ins Milieu.

Szene. Im Berner Stadttram, auf der Fahrt vom Bärengraben stadtaufwärts. Aprilsündewetter. Regen mit seinen Hagellörnern peitscht die Wagenfenster.

Bauernfrau (einsteigend). Wohl, jiz het's es doch no gäh! Eh du min Troscht, was han i müeße schnuse! — Chumm, Roseli, hock da zuehe.

*) Aus „Bärnerlüt“, Bernische Lustspiele von Otto von Greherz. Vergl. Büchelpavu